

LANDESKIRCHE

KOSTENLOSE LETZTE-HILFE-KURSE

Sterbende begleiten

Erste Hilfe ist für viele eine selbstverständliche Aufgabe. Für die «Letzte Hilfe» und die Frage, wie Nahestehende am Lebensende begleitet werden können, bietet die Reformierte Kirche Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit der Lizenznehmerin, Reformierte Kirche Kanton Zürich, die kostenlosen Kurse für alle Interessierten im gesamten Kanton Luzern an. Die Kurse sind international erprobt und gehen auf Fragen ein wie beispielsweise: Wann beginnt das Sterben? Was passiert beim Sterben? Wie kann ich begleiten oder wo professionelle Unterstützung anfordern?

2023 Kurse in Dagmersellen und Ebikon – jetzt anmelden

Die Kurse dauern jeweils von 10 bis 16 Uhr. Dieses Jahr finden zwei Kurse unter der Leitung von



Die kostenlosen Letzte Hilfe-Kurse sind online unter reflu.ch/letztehilfe buchbar.

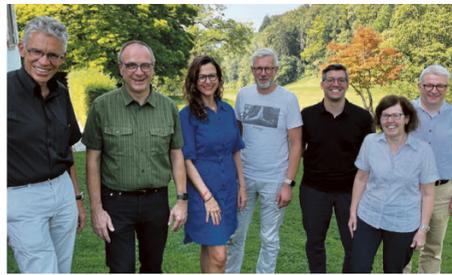
Iris Czymek, Pflegefachfrau, und Jörg Leutwyler, reformierter Spitalseelsorger Luzerner Kantons- spital, statt. Unter reflu.ch/letztehilfe ist die Anmeldung für die beschränkte Platzzahl möglich. Für das Jahr 2024 plant die Reformierte Kirche Kanton Luzern die nächsten Termine und schaltet diese fortlaufend auf der Website auf.

AUSTAUSCH

Evangelische Kirche in Deutschland zu Gast

Für einen gemeinsamen Austausch zu den Megatrends und den künftigen Herausforderungen war Bernd Tiggemann in Luzern. In Deutschland gehört jede Kirchengemeinde einer der 20 evangelischen Landeskirchen an, die gemeinschaftlich die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bilden. Insgesamt zählen 19,2 Millionen Menschen zur EKD, welche ihren Sitz in Hannover hat. Die Kirche nimmt in Deutschland wie auch der Schweiz viele gesellschaftliche Aufgaben insbesondere im Bereich der Seelsorge, der Bildung, der Solidarität und des Schutzes der Schwächsten wahr. Diese Aufgaben ergänzen staatliche und wirtschaftliche Leistungen des Zusammenlebens. Um gegenseitig einen Einblick in die Herausforderungen und die entsprechenden Massnahmen zu erhalten, war Bernd Tiggemann, Leiter der Stabsstelle Kommunikation und des Referats Medien und Service EKD, in Luzern. Die drei Schwerpunkte des gemeinsamen Austausches lagen bei folgenden Themen: Management und

digitale Kommunikation mit Mitgliedern, partizipatives innerkirchliches Themenmanagement und das Sichtbarmachen des gesellschaftlichen Mehrwerts von kirchlichem Wirken.



Der Synodalrat mit der EKD, v. l.: Norbert Schmassmann, Ulf Becker, Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann, EKD-Vertreter Bernd Tiggemann, Florian Fischer, Lilli Hochuli und Kirchenschreiber Daniel Zbären.

NEUE PFARRPERSONEN

Andrea Klose und Christian Leidig eingesetzt

Andrea Klose ist im Pfarramt der Reformierten Kirchengemeinde Sursee und Christian Leidig ist im Pfarramt der Reformierten Kirchengemeinde Escholzmatt neu gestartet.

An den Einsetzungsfeiern legten sie jeweils ihr Gelübde vor versammelter Gemeinde und gegenüber Lilian Bachmann, Synodalratspräsidentin Reformierte Kirche Kanton Luzern, und gegenüber Florian Fischer, Vizepräsident des

Synodalrats, ab. Anwesend an den Einsetzungen durch die Landeskirche waren Kirchgemeindeglieder, Familie und Freunde, Mitglieder des Kirchenvorstands Sursee und Escholzmatt sowie Delegationen von Kirchengemeinden der Kantone Luzern und Bern, der politischen Gemeinden, der Römisch-katholischen Kirche und der Landeskirche.



Sursee (v. l.): Liturgie und Grussworte von Sabine Beck-Pflugshaupt (Stadt Sursee), Reto Bächler (Kath. Kirchengemeinde Sursee), Pfarrer Hans Weber, Pfarrer Ulrich Walther, Pfarrerin Andrea Klose (alle ref. Kirche Sursee), Lilian Bachmann (Ref. Kirche Kanton Luzern), Pfarrerin Hannah Treier, Ursula Bärffuss und Christian Marti (alle reformierte Kirche Sursee).



Escholzmatt (v. l.): Liturgie und Grussworte von Harry Portmann (Kath. Kirche Oberes Entlebuch), Frieda Riesen und Käthi Siegenthaler (Ref. Kirchengemeinde Schangnau), Priester Martin Walter (Kath. Kirche Oberes Entlebuch), Alexandra und Pfarrer Christian Leidig, Maja Zamudio (Ref. Kirche Escholzmatt), Florian Fischer (Ref. Kirche Kanton Luzern) und Beat Duss (Gemeinde Escholzmatt-Marbach).

KIRCHGEMEINDE LUZERN

FINANZEN UND CONTROLLING – WIE IN EINEM KMU

Finanzzukunft mitgestalten

Urs Thumm engagiert sich seit 2009 im Grossen Kirchenrat, dem Parlament der Reformierten Kirche Luzern. Seit 2016 ist er Mitglied im Kirchenvorstand und seit 2017 verantwortlich für das Ressort Finanzen und Controlling. Der pensionierte Elektroingenieur ETH und Umweltmanager meint zu seinem Ressort: «Die Arbeit ist sehr interessant. Da Finanzen ein zentrales Thema sind, bin ich in viele Geschäfte involviert. Bald müssen einige wichtige Geschäfte wie der Finanzausgleich, die Immobilienstrategie sowie ein neues Budget für die Zeit nach dem Wegfall der Ausgleichszahlungen der ausgetretenen Kirchengemeinden angepackt werden.» Da diese Aufgaben über mehrere Legislaturen reichen, hat er sich entschieden, bereits auf Ende 2023 das Ressort Finanzen und Controlling abzugeben. So kann seine Nachfolgerin oder sein Nachfolger diese Aufgaben von Beginn an aktiv mitgestalten.

Moderne Finanztools

Der Rothenburger vergleicht die Reformierte Kirche Luzern betriebswirtschaftlich mit einem sehr gut aufgestellten KMU, in dem sich 120 Mitarbeitende 40 Vollzeitstellen teilen. Für die weltliche Steuerung und Führung der Kirchengemeinde werden moderne Tools für die Finanzen, die Liegenschaften und im Personalmanagement eingesetzt. Urs Thumm erklärt: «Die Leitlinien für unsere Arbeit legen wir im Aufgaben- und Finanzplan mit einer Vorschau über vier Jahre fest. Ein interessantes Papier, das Aufschluss gibt, wohin die Reformierte Kirche Luzern bezüglich Aufgaben und Finanzen steuert.»

Dieses Planungspapier wie auch die laufende Rechnung und das Budget für das



Urs Thumm, dipl. El. Ing. (pens.), lebt in Rothenburg und ist im Kirchenvorstand seit 2017 für das Ressort Finanzen und Controlling verantwortlich. Als Kirchenmitglied schätzt er die vielfältige Basisarbeit mit Seelsorge, Verkündigung und die zahlreichen Veranstaltungen, die die Verantwortlichen in den Teilkirchengemeinden zusammen mit vielen Freiwilligen anbieten.



Der Aufgaben- und Finanzplan 20 232 026 der Reformierten Kirche Luzern bietet spannende Einblicke in die Arbeit des Kirchenvorstandes.

Folgejahr werden vom Grossen Kirchenrat genehmigt. Sie sind auf der Website www.reflu.ch/luzern jederzeit abrufbar. Die Verantwortung für die Gestaltung der kirchlichen Gemeinschaft liegt bei den acht Teilkirchengemeinden. Dafür steht ihnen ein Globalbudget zur Verfügung, das sich an der Anzahl Mitglieder bemisst.

31 Immobilien

Das wichtigste Ziel für Urs Thumm ist eine ausgeglichene Erfolgsrechnung: «Die Budgetierung ist ein dynamischer Prozess. Uns helfen die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die finanzpolitischen Richtlinien. Immer schwierig zu prognostizieren sind die Einnahmen, sprich vor allem die Steuererträge. Da profitierten wir in den letzten Jahren von unerwarteten Sondereffekten.»

Auf der Ausgabenseite stehen fixe Ausgabenpositionen, aber auch viele Variablen. Etwas mehr als die Hälfte des Budgets 2023 von 12,9 Millionen Franken machen die Personalausgaben aus. Für die Sozialberatung sowie die Inland- und die Auslandshilfe werden knapp 1,2 Millionen Franken verwendet.

Weitere grosse Budgetpositionen sind für die Gestaltung des kirchlichen Lebens sowie für Bildung und Gesellschaft reserviert. Der Liegenschaftsunterhalt der 31 Immobilien wie Kirchen, Kirchengemeinde- und Pfarrhäuser schlägt jährlich mit rund einer Million Franken zu Buche. Dank dem sorgsamem und effizienten Umgang mit den Mitteln konnte für das Jahr 2023 ein Ertragsüberschuss von rund 890 000 budgetiert werden. Falls sich der Überschuss bewahrheitet, werden diese Mittel helfen, mögliche Defizite durch den Wegfall der Übergangszahlungen der ausgetretenen Kirchengemeinden zu decken.



Mitte September fand das erste teilkirchengemeindeübergreifende Nachkonfräfte mit Spagethi-Plausch und persönlichem Austausch im Myconiushaus in Luzern statt. | BILD: MARK STEFFEN

NACHKONFTREFFEN

«Toll war's!»

Ein grosses Hallo gab's beim Nachkonfräfte 2023 vom 17. September im Myconiushaus in Luzern. Eingeladen hatte die Reformierte Kirche Luzern alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 2022 und 2023 aus den fünf Teilkirchengemeinden Luzern. 14 Jugendliche aus den Teilkirchengemeinden Ebikon, Emmen-Rothenburg, Buchrain-Root und der Stadt Luzern und die drei Jugendarbeitenden Adrian Minder, Mark Steffen und Nsamba Kula begrüßten sich freudig. Für die einen fast vier Monate, für die anderen sogar schon mehr als ein Jahr lagen zwischen der Konfirmation und diesem Treffen.

Präsenz nach der gemeinsamen Konfzeit zu zeigen, den Kontakt zwischen den Jungen zu fördern und Gesprächsangebote zu deponieren, waren die Hauptziele dieses ersten teilkirchengemeindeübergreifenden

Treffens. Bei einem gemütlichen Nachtessen mit Spaghetti und feinen selbst gemachten Saucen wurden Neuigkeiten und Erinnerungen ausgetauscht. Danach stellte sich jede und jeder in einer lockeren Runde vor. Sie sprachen über die Schule, ihre Ausbildung oder über die Lehrstellensuche. Es war eine herzliche Runde, die auch darüber Auskunft gab, wo die Jugendlichen gerade im Leben stehen, wie es ihnen geht und welche Themen sie beschäftigen.

Im Jahr 2024 organisiert die gemeindeübergreifende Jugendarbeit ein Nachkonf-Weekend am 22./23. Juni 2024 in der Jugendalp im Eigenthal. Darauf freuen sich besonders die Jahrgänge, die wegen der Pandemie auf ihr Konflager verzichten mussten. Infos dazu folgen im neuen Jahr auf www.reflu.ch/luzern oder Instagram [reflu_luzern](https://www.instagram.com/reflu_luzern).